



SAFE CONDUCT

The German soldier who carries this safe-conduct is using it as a sign of his genuine wish to give himself up. He is to be disarmed, to be well looked after, to receive food and medical attention as required, and is to be removed from the danger zone as soon as possible.

PASSIERSCHEIN

*An die britischen und amerikanischen Vorposten:
Der deutsche Soldat, der diesen Passierschein vorzeigt,
benutzt ihn als Zeichen seines ehrlichen Willens, sich
zu ergeben. Er ist zu entwaffnen. Er muss gut be-
handelt werden. Er hat Anspruch auf Verpflegung
und, wenn nötig, ärztliche Behandlung. Er wird so
bald wie möglich aus der Gefahrenzone entfernt.*

Auf Grund von Kapitel 2, Artikel 11, Vertragsnummer 846 der Genfer Konvention vom 27. Juli 1929 erhalten kriegsgefangene Soldaten* in amerikanischen oder britischen Händen die gleiche Verpflegung wie Soldaten des amerikanischen oder britischen Heeres. Ihr Essen wird von Köchen aus ihren eigenen Reihen auf die Art ihres Landes zubereitet.

In Amerika oder Kanada erhalten Kriegsgefangene für ihre Arbeit innerhalb oder außerhalb des Lagers pro Tag 80 cents. Die Hälfte davon wird für die Zeit nach dem Krieg auf einer Bank hinterlegt, die andere Hälfte in Gutscheinen ausgezahlt, mit denen sich der Gefangene Marktwaren wie Zigaretten, Süßigkeiten, alkoholfreie Getränke und dergleichen kaufen kann.

Den Kriegsgefangenen wird Gelegenheit geboten zur Abhaltung von Bildungs- und Lehrcursen, zur Ausübung von Sport und Spielen und zur Veranstaltung von Konzerten, Theateraufführungen und Vorträgen. Sie dürfen Zeitungen lesen und Rundfunk hören.

Postverbindung zwischen den Gefangenenlagern und der Heimat geht über das Rote Kreuz. Sie ist zuverlässig und verhältnismäßig schnell. Nach Kriegsende werden die Gefangenen so bald wie möglich nach Hause zurückgeschickt.

* Als Soldaten werden auf Grund der Haager Konvention (IV. 1907) angesehen: Alle bewaffneten Personen, die Uniform tragen oder ein Abzeichen, das von einer Entfernung aus erkannt werden kann.